



# KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-  
REFORMIERTEN  
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

## Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir (Hebräer 13,14)

Gedanken zur Jahreslosung 2013



Dieses Bild stammt aus der Stuttgarter Jugend- und Familienbibel aus dem Jahr 1933, liebe Leserin, lieber Leser. Sie befand sich im Bücherregal meiner Grosseltern, die im selben Haus wohnten wie meine Eltern und ich. Wenn ich mal bei den Grosseltern zu Besuch war, dann schlug ich diese Bibel auf und suchte mit Vorliebe dieses Bild. Irgendetwas faszinierte mich daran. Anfänglich konnte ich mir zwar nur schwerlich etwas darunter vorstellen. Mit der Zeit allerdings begriff ich, dass

der Künstler mit diesem Bild den Himmel darstellen wollte, das neue oder himmlische Jerusalem, wie der Himmel im letzten Buch des Neuen Testaments, der Offenbarung, genannt wird.

Nun bin ich bereits in einem Alter, da meine Kinder meiner Frau und mir fundamentale Fragen über den Glauben stellen. So kamen wir neulich auf die Frage zu sprechen, wo gläubige Menschen nach dem Tode denn sein werden? Die

Kinder wollten wissen, ob die Bibel darüber Auskunft gebe. Da kam mir unweigerlich dieses Bild wieder in den Sinn. Ausgehend von dieser Darstellung versuchten wir unseren Kindern zu erklären, dass der Himmel gemäss dem letzten Buch der Bibel mit einer Stadt zu vergleichen sei. Auf jeden Fall spreche Johannes, der Verfasser der Offenbarung, vom neuen oder himmlischen Jerusalem.

*„Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – und er selbst, der immer bei ihnen ist, wird ihr Gott sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21,1-4).*

So sieht Johannes in einer gewaltigen Dimension das neue Jerusalem aus dem Himmel herabkommen und damit verbunden ein Neu werden von Himmel und Erde: Gott selbst wird Wohnsitz nehmen bei den Menschen und deshalb wird es weder Tod, Leid noch Schmerzen noch Angstschreie mehr geben. So stellt sich Johannes die zukünftige Stadt, die gläubige Menschen erwartet, vor.

Zurück zu unserem Bild: Für unsere Kinder war es eher schwierig, sich den Himmel so vorzustellen, wie Johannes ihn sieht. Und vielleicht mag es etlichen unter Ihnen ähnlich gehen? Bestimmt ist es richtig, vorsichtig zu sein, damit wir uns nicht auf bestimmte Bilder festlegen. Auch beim Künstler, der anonym blieb, handelte es sich um einen Versuch, den Bibellesern mit dieser Darstellung einen kleinen Türspalt zum Himmel zu öffnen. Ich vermute, dass er sich dabei auf folgenden Text abgestützt hat:

*„Daraufhin nahm der Geist Gottes Besitz von mir, und ich sah mich vom Engel auf den Gipfel eines sehr hohen Berges versetzt. Von dort aus zeigte er mir Jerusalem, die heilige Stadt, die von Gott aus dem Himmel herabgekommen war. Die Stadt war von einer mächtigen, hohen Mauer umgeben und hatte zwölf Tore, an denen zwölf Engel Wache hielten und auf denen zwölf Namen standen – die Namen der zwölf Stämme Israel. Drei Tore gingen nach Osten, drei nach Norden, drei nach Süden und drei nach Westen. Das Fundament der Stadtmauer bestand aus zwölf Grundsteinen, auf denen ebenfalls zwölf Namen standen – die Namen der zwölf Apostel des Lammes. Der*

*Engel, der mit mir gesprochen hatte, hatte einen goldenen Messstab in der Hand, der ihm dazu diente, die Stadt einschließlich ihrer Tore und ihrer Mauer zu vermessen. Länge und Breite der Stadt waren gleich; sie war würfelförmig angelegt. Nun vermaß der Engel die Stadt mit seinem Messstab: Sowohl in der Länge und in der Breite als auch in der Höhe waren es je zwölftausend Stadien (etwa 2400 km) Er maß auch die Höhe der Stadtmauer. Sie betrug, nach menschlichem Maß gerechnet – dem Maß, das der Engel verwendete – hundertvierundvierzig Ellen (etwa 70 m). Die Mauer war aus Diamanten gebaut, und die Stadt selbst bestand aus reinem Gold, das wie geschliffenes Kristall schimmerte und glänzte. Verschiedenartigste kostbare Steine gaben auch dem Fundament der Mauer ein prachtvolles Aussehen. Der erste Grundstein war ein Diamant, der zweite ein Lapislazuli, der dritte ein Rubin, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Achat, der sechste ein Karneol, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Saphir und der zwölfte ein Amethyst. Die zwölf Stadttore bestanden aus zwölf Perlen; jedes Tor war aus einer einzigen Perle geformt. Und die breite Straße, die mitten durch die Stadt führte, war aus reinem Gold und durchscheinend wie Kristall. Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Der Herr selbst, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. Auch sind weder Sonne noch Mond nötig, um der Stadt Licht zu geben. Sie wird von der Herrlichkeit Gottes erhellt; das Licht, das ihr leuchtet, ist das Lamm. Die Völker werden in dem Licht leben, das von der Stadt ausgeht, und von überall auf der Erde werden die Könige kommen und ihren Reichtum in die Stadt bringen. Die Tore der Stadt werden den ganzen Tag geöffnet sein; mehr noch: Weil es dort keine Nacht gibt, werden sie überhaupt nie geschlossen. Die herrlichsten Schätze und Kostbarkeiten der Völker werden in die Stadt gebracht. Aber etwas Unreines wird dort niemals Einlass finden. Wer Dinge tut, die Gott verabscheut, und sich in seinem Handeln von der Lüge leiten lässt, darf nicht hineingehen. Zutritt haben nur die, die im Lebensbuch des Lammes eingetragen sind (Offenbarung 21,10-27).*

Ein gewaltiges Bild! Es sprengt unsere Vorstellungskraft! Aber vielleicht soll es so sein. Es muss wohl genügen zu sagen: Was Gott dem gläubigen Menschen bereitet, die zukünftige Stadt, muss unbeschreiblich schön sein!

Vielerorts wird heute von Visionen und Projekten gesprochen, sei es in Wirtschaft, Politik oder Militär. Da finde ich es wichtig, dass auch Christinnen und Christen um ihre Zukunft wissen dürfen. Dies hat nichts mit Weltflucht zu tun. Im Gegenteil: Wer um seine Zukunft weiss, der wird verantwortungsvoll hoffen, glauben, beten – und handeln.

## GOTTESDIENSTE

**Moudon: rue Grenade 14**

- SONNTAG **30. Dezember** **10:00**  
R. Lang 
- SONNTAG **6. Januar** **14:00**  
**Familiennachmittag, Jahreslosung 2013**  
Bilder über Kanada
- SONNTAG **13. Januar** **10:00**  
M. Göbel
- SONNTAG **20. Januar** **10:00**  
**Ökumenischer Gottesdienst**  
**in der St. Etienne**
- SONNTAG **27. Januar** **10:00**  
**Abendmahl, Orgeleinweihung**  
mit spezieller Kollekte für die neue Orgel  
M. Göbel
- SONNTAG **3. Februar** **20:00**  
**Kirche Mézières**  
M. Göbel

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

## WEITERE ANLÄSSE

### ALTERSGRUPPE:

Dienstag **8. Januar** **14:00**  
Schulhaus von Peyres-Possens

### BIBEL- CAFÉ:

Donnerstag **17. Januar** **14:15**  
bei Dora und Walter Stettler, Vucherens

### GRATULATIONEN

Frau **Dora Krebs**, Molliez-Margot, feiert am **9. Januar** ihren **80. Geburtstag**.  
Frau **Vreni Zweifel**, Mézières, feiert am **10. Januar** ihren **94. Geburtstag**.  
Frau **Rosa Meyer**, Peyres-Possens, feiert am **10. Januar** ihren **84. Geburtstag**.  
Frau **Hedy Fischer**, Syens, feiert am **11. Januar** ihren **99. Geburtstag**.

Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

**Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.** Hebräer 4,16

### JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98

### JUGENDGRUPPEN jeweils um 20:15

Mézières: Kirchgemeindesaal Dienstag  
Moudon: Zentrum Mittwoch

**2./3. Ski-Weekend Februar**

**9. Januar:** Partyservice Revival Bern West-Gloryparty

### GEBETSKREIS

**1.+3.** Mittwoch des Monats **9:30**; Rosemarie Pidoux  
**2. + 4.** Mittwoch des Monats **9:30**; Marie Hofer

## GEMEINSAMES

### ÄNDERUNG FÜR DIE ALTJAHRWOCHE

**Keine Sylvesterfeier** am 31. Dezember **dafür:**  
**30. Dezember 10:00 Gottesdienst in Moudon**

Ferienabwesenheit von Pfr. Martin Göbel:

**1. - 10. Januar**

Stellvertretung erfahren Sie auf seinem  
Telefonbeantworter

### SINGKREIS 20:15

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)  
**Proben nach speziellem Programm**

### MÜTTERTREFF

**Freitag, 11. Januar 20:15**  
Badminton (Centre de Tennis in 1523 Granges)

### MU-KI-TREFF (MUTTER-KIND-TREFF)

**Mittwoch, 23. Januar 14:00**  
Gemeindesaal Payerne, Schnee geniessen

### STEP- DAS ELTERNTRAINING

**Freitag, 11., 18. + 25. Januar 8:45-11h Payerne**  
Für Infos aus dem internet: [www.instep-online.de](http://www.instep-online.de)  
Nähere Auskunft: Damaris Meyer 079 397 47 93

### VERSTORBEN IST AUS UNSERER GEMEINDE

am **11. November** **Frau Margrit Känel** aus Forel/Lucens im Alter von 91 Jahren. Die Beisetzung fand am 15. November in Forel/Lucens statt. Das Wort auf der Danksagung: **2.Tim. 4,7**

### FRAUENFRÜHSTÜCK

Auf deutsch: **19. Januar 9h, Herr Robert Rahm:**  
Reben, Wein und christlicher Glaube

### Eingeladen sind Frauen und Männer

Salle de paroisse Pestalozzi, Yverdon-les Bains

En français: **1. Februar 19h, 20 Jahre Jubiläum**

Gruppe Lucens, mit **Simra Dance**

Grande Salle Lucens,

Anmeldung: M.-Ch. Chevalley 021/907 91 72

Der Rückblick auf das vergangene Jahr erfüllt uns wohl mit grosser Dankbarkeit und Freude. Euer Mithelfen, Mittragen und Mitbeten war einfach grossartig.

Euer Einsatz an den verschiedenen Märkten, Bazare, Anlässe und Päckli-Aktion, hat wesentlich dazu beigetragen, dass es jedes Mal einen Erfolg war.

Der Erlös ging hauptsächlich an unsere Kirchgemeinde, mit der grossen Jugendarbeit, aber auch einige gute Missionswerke konnten damit grosszügig unterstützt werden.

**Einen ganz herzlichen Dank an alle!!**



GOTTESDIENSTE

**Sonntag 30. Dezember** (R. Lang)  
10h MOUDON GOTTESDIENST an Stelle des  
Silvestergottesdienstes in Payerne,  
der ausfällt

**Sonntag 6. Januar** (Ch. Brand)  
9h Donatyre Gottesdienst  
10h15 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 13. Januar** (M. Göbel)  
18h30 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 20. Januar** (M. Göbel)  
9h Donatyre Gottesdienst, AM

**Sonntag 27. Januar** (A. Schmid)  
9h15 Payerne Frühstück, anschl.  
10h15 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 3. Februar** (M. Göbel)  
9h Donatyre Gottesdienst  
10h15 Payerne Gottesdienst

ANLÄSSE

**Payerne im Kirchgemeindesaal**  
**Gemeindenachmittag:** Di 8. Jan. 14h

**Bibelkreis:** Di 15. / 22. / 29. Jan. 9h

**Gebetstreff:** Fr 11. / 25. Jan. 20h

**Jugendtreff:**

Montags 20h15 – ca. 21h30

**Frühstück:** 27. Jan. 9h15 im  
Gemeindesaal

**Suppentag:** 25. Jan. 12h

**Faoug-Treff:** Do 10. Jan. 14h Collège  
Faoug, Rte de Salavaux 1

Pfr. Martin Göbel hat vom **1.- 10. Januar** Ferien.  
Wir bitten Sie, sich in dringenden Fällen an sei-  
nen Stellvertreter zu wenden, der auf dem Tele-  
fonbeantworter angegeben wird. Besten Dank  
für Ihr Verständnis.

Spruch des Monats

**Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten  
ewiglich.** Psalm 16,11

Liebe Leser!

Unwillkürlich muss ich an eine Begebenheit aus dem  
Leben des Königs David denken:

Nach der unglücklichen Regentschaft Sauls und ver-  
schiedenen Kriegen mit den Philistern hat David end-  
lich den Thron bestiegen und Jerusalem zu seiner  
Hauptstadt gemacht. Nun holt er den heiligsten Ge-  
genstand in Israel, die göttliche Bundeslade, nach  
Jerusalem. Dabei lesen wir (2Samuel 6):

14 Und David tanzte mit aller Macht vor dem HERRN her  
und war umgürtet mit einem leinenen Priesterschurz. 15  
Und David mit dem ganzen Hause Israel führte die Lade des  
HERRN herauf mit Jauchzen und Posaunenschall.

Dann aber ereignete sich folgendes:

16 Und als die Lade des HERRN in die Stadt Davids kam,  
guckte Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster und sah  
den König David springen und tanzen vor dem HERRN und  
verachtete ihn in ihrem Herzen. ... 20 Als aber David  
heimkam, seinem Haus den Segensgruß zu bringen, ging  
Michal, die Tochter Sauls, heraus ihm entgegen und sprach:  
Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, als er  
sich vor den Mägden seiner Männer entblößt hat, wie sich  
die losen Leute entblößen! 21 David aber sprach zu Michal:  
Ich will vor dem HERRN tanzen, der mich erwählt hat ..."

Warum erzähle ich das?

Seien wir doch ehrlich: Bei Dingen und Ereignissen,  
bei denen wir Spass und Freude haben, denken wir  
zuerst an alles andere, nur nicht an Kirche und Gott.  
Dem Heiligen muss man doch ernst und andächtig

begegnen - oder? Sind nicht unter uns auch etliche  
solche „Michals“, die meinen, in einem Gottesdienst  
hat das, was David hier tut, nichts zu suchen? - Und  
dann wundern wir uns, dass die Menschen heute  
andere Wege gehen und Götter suchen, die ihnen  
(angeblich) mehr bringen!

Michal hatte übrigens tatsächlich nicht mehr viel zu  
lachen. Von ihr heisst es: 23 Aber Michal, Sauls Tochter,  
hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes. Sie wird uns  
als warnendes Beispiel vorgestellt. Gottes Wort be-  
lehrt uns (wie so oft!) eines Besseren: „Vor dir ist  
Freude die Fülle!“ „Wonne zu deiner Rechten ewig-  
lich!“ Und das muss sich doch äussern, muss hinaus,  
muss sichtbar und spürbar werden! Die Highlights  
(Höhepunkte) unseres Lebens sollen und dürfen sich  
in der Gegenwart Gottes abspielen! Und am Schön-  
sten soll und darf es sein, wenn wir ihn selber, unseren  
Schöpfer, unseren Heiland und unseren Beistand fei-  
ern!

Der „Weg zum Leben“ kann steil und beschwerlich  
sein. Er führt über die Busse und das Kreuz. Aber  
machen wir ihn nicht schwerer als er ist. Gott will uns  
Freude und Wonne schenken, nicht erst in der Ewig-  
keit, sondern schon hier und jetzt! Wir dürfen in seiner  
Gegenwart lachen, singen, tanzen, feiern und fröhlich  
sein! Gott möchte uns diese Momente schenken -  
ganz besonders in seiner Nähe!

In diesem Sinne: Ein frohes Neues Jahr!

Ihr Pfr. Martin Göbel

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

**Pfarramt:** Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 [martin.goebel@eerv.ch](mailto:martin.goebel@eerv.ch), [www.kirchgemeinde-broyetal.ch](http://www.kirchgemeinde-broyetal.ch)

**Jugendarbeit:** Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, [jg-broyetal@hotmail.com](mailto:jg-broyetal@hotmail.com)

**Singkreis:** Cécile Göbel, 021 331 58 50, [cecile.prieur@gmail.com](mailto:cecile.prieur@gmail.com)

**Sekretariat:** 026 677 21 28, 079 205 33 78, [ulrikuhn@gmail.com](mailto:ulrikuhn@gmail.com), CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8